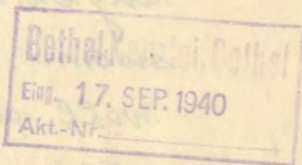


Vorstand Anstalt Bethel

183 63 P Wü/Wg.

16. 9. 40.

70



Ihre Mitteilung v. 11. Sept. hat mich tief erschüttert denn ich weiß, daß mein Sohn Reinhard nur bei Ihnen gut aufgehoben war. Sein Aufenthalt im Jahre 1935 zeitigte wesentliche Fortschritte und es war an zu nehmen, daß eine weitere Pflege ihn wieder vorwärts bringen würde. Aus Ihren Berichten glaube ich auch zu sehen, daß mein Sohn nicht zu den geisteskranken gezählt wird sondern zu den dämlichen die Krampfanfälle geistig gesünderen Personen bei denen eine Besserung möglich ist. Ihre Pflege im Jahre 1935 ließ an sich diese Annahme berechtigt erscheinen. Ich bitte Sie herzlich zu prüfen, ob mein Sohn nicht doch bei Ihnen verbleiben kann.

Ich selbst bin blind auf fremde Hilfe angewiesen und weiß nicht, wohin ich mein Kind geben könnte. Sie können wohl daher verstehen, daß ich keine Entschlüsse fassen kann und Ihnen diese voll und ganz überlassen muß. Ist Ihnen bekannt in welche Sammel-Anstalt die Kranken von Wünnstorf, auf gebracht werden sollen?

Ich begrüße Sie herzlich
für Walter Israel Beyth.
Chely Nienkerstr.